

Deutsche Bahn

Richtige Schritte gegen Gewalt – Hilfe erst durch Zusammenarbeit mit der DB-Konzernsicherheit

Viel zu spät, erst Mitte Februar 2020, wurde der GDL bekannt, dass beim Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) in Hessen seit einiger Zeit immense Fahrscheinmanipulationen stattfanden, verbunden mit massiven Bedrohungen der Mitarbeiter des Zugpersonals.

Hierbei nutzte eine organisierte Gruppierung im großen Stil Lücken im Fahrkartensystem, um illegal Geld zu verdienen. Die Gruppe beeinflusste die Mitarbeiter des Zugpersonals aktiv bei der Ausübung ihrer täglichen Arbeit und übte mit dem offen ausgesprochenen Wissen über persönliche Daten erheblichen Druck auf die Kollegen aus. Da die Mitteilungen an die zuständigen Führungskräfte weitgehend im Sande verliefen, suchten die betroffenen Mitarbeiter Hilfe bei der GDL. Doch auch auf Geschäftsfeldebene wurden lediglich „Gespräche“ mit den zuständigen Stellen veranlasst. Aber nur darüber sprechen reicht nicht!

Um endlich Abhilfe zu schaffen, wandte sich die GDL daher mit detaillierten Informationen an die Leitung der DB-Konzernsicherheit. Nun folgten sehr rasch Handlungen und nicht nur Worte. Die Maßnahme, umgehend täglich drei Doppelstreifen durch die Bundespolizei zu veranlassen, um auf den Zügen wieder Herr des Geschehens zu werden, war der einzig richtige Schritt. Auch die umgehende Bewertung und konsequente Umsetzung weitergehender Maßnahmen gegen diese kriminellen Aktivitäten zeigen zumindest auf dieser Ebene: „Wir haben verstanden“!

Jetzt ist der RMV, aber auch alle anderen Verkehrsverbände dringend gefordert, ihre Fahrkartenangebote manipulationsfrei zu gestalten.

Mit Sicherheit – GDL